

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 62 (1968)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Die Zuschauer : eine Buchbesprechung des Buches von Arthur Morse : "Während sechs Millionen starben"
Autor: Goldsmith, S.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sondern er wäre jenem grossen Unbekannten gleich, der aus prophetischer Eingebung sprach:

«Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und rufet ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld bezahlt ist; denn sie hat von der Hand des Herrn Zwiefältiges empfangen um all ihrer Sünden willen. Horch, es ruft: In der Wüste bahnet den Weg des Herrn; machet in der Steppe eine gerade Strasse unserm Gott. Jedes Tal soll sich heben, und jeder Berg und Hügel soll sich senken, und das Höckerrige soll zur Ebene werden und die Höhen zum Talgrund, dass die Herrlichkeit des Herrn sich offenbare und alles Fleisch es sehe zumal; denn der Mund des Herrn hat es geredet.» (Jes. 40, 1–5.)

Herbert Hug

Die Zuschauer

*Eine Besprechung des Buches von Arthur Morse**

«Während sechs Millionen starben»

Ein Dokument, das auf dem Welthintergrund schildert, worüber bei uns Häslers «Das Boot ist voll» berichtet. Das englische Buch befasst sich aber ausschliesslich mit dem Schicksal der sechs Millionen Juden in Europa. Es enthüllt, welches Mass an Gleichgültigkeit und hartherzigem Bürokratismus zu dieser Tragödie führte – wie verhältnismässig leicht es gewesen wäre, Tausende, besonders Kinder, zu retten. Vorbildlich in ihrer Hilfsbereitschaft waren Holland und die skandinavischen Länder, während die grossen westlichen Demokratien, England, Frankreich wie die USA, durch die verlogenen, hinhaltenden Manöver ihrer Bürokraten und Berufspolitiker eine traurige Berühmtheit erlangten. Dies sind nicht vage Behauptungen, die furchtbare Wahrheit starrt einem aus unzähligen authentischen Dokumenten ins Gesicht.

Dr. Gerhard Riegner, heute Generalsekretär des World Jewish Congress, war während der Kriegsjahre verantwortlich für die Genfer Niederlassung des Jewish Congress. Er war es, der als erster die Welt vor der sogenannten «Endlösung», das heisst dem deutschen Plan, die europäischen Juden auszurotten, warnte. Er erhielt die Nachricht von einem deutschen Industriellen, der unter persönlicher Gefahr in die Schweiz kam, um die Welt zu warnen. Das war im August 1942. Dr. Riegner ersuchte die amerikanische wie die britische Botschaft, Berichte über die drohende «Endlösung» an Dr. Stephen S. Wise in New York und an Sidney S. Silverman, M. P., in London weiterzuleiten. Das State Department (USA-Aussenamt) unterdrückte die Botschaft an Wise – unglaublich, aber wahr –, trotz der

* Arthur Morse: «While Six Million Died», Secker und Warburg, London, 50 shillings.

Man vergleiche damit den aufschlussreichen Artikel im «Schweizerischen Beobachter» (30. 6. 1968).

ergänzenden Beweise des amerikanischen Botschafters. Das britische Aussenamt leitete den Bericht weiter, und er wurde veröffentlicht; niemand machte aber viel Aufhebens davon.

Auch die Presse nicht, mit Ausnahme etwa der Jüdischen Depeschenagentur und ein paar jiddischer Zeitungen.

Vielleicht war die Nachricht in den ersten Wochen kaum glaubhaft. Aber bald lagen reichliche *Beweise* vor, dass der Plan, Millionen von Juden umzubringen, tatsächlich existierte. Und Rettungsmöglichkeiten zeigten sich noch, als die Gaskammern von Auschwitz und Treblinka schon in vollem Betrieb waren. Man wollte jedoch nichts von solchen Möglichkeiten hören.

Der Riegner-Plan lag vor im April 1943. Er bestand darin, Gelder – jüdische Liebesgaben – der französischen Untergrundbewegung zur Rettung von zum Tode verurteilten Kindern zur Verfügung zu stellen. Man brauchte acht Monate, um ganze 25 000 Dollar zu transferieren. Morse zeigt, wie wenigstens 60 000 Opfer hätten gerettet werden können, hätte nicht die Weigerung des State Department, den Franzosen diese ziemlich geringe Summe zukommen zu lassen, der Rettung entgegengestanden.

So liesse sich Beispiel um Beispiel solcher Widerstände aufzählen – und dies von Leuten, die stets «Recht und Barmherzigkeit» im Munde führten.

Wenn man nach einem Funken menschlicher Güte und menschlicher Verantwortung sucht, um den Glauben an die Menschheit wieder zu stärken, so kommt man ausgerechnet wieder auf den deutschen Industriellen zurück. Riegner versprach, seinen Namen geheimzuhalten, und er bleibt geheim. Der Mann lebt scheint's noch und ist in guten Verhältnissen, wünscht aber nicht, dass sein Name bekannt werde. Warum, wissen wir nicht. Furcht vor den Reaktionen gewisser Landsleute? Oder menschliches Feingefühl? Nehmen wir lieber das letztere an.

Arthur Morse erwies der Welt einen grossen Dienst, darüber hinaus schrieb er ein ausgezeichnetes Buch. Die Dokumente, die er produzierte – die meisten von ihnen noch unbekannt –, liegen darin vor, so dass die ganze Welt Einsicht nehmen kann. Die sechs Millionen Toten können dadurch nicht gerettet werden, aber vielleicht mag durch Morses Buch eine ähnliche Katastrophe für andere abgewendet werden.

S. J. Goldsmith

Aus «World Jewry», März/April 1968

Die Neue Schweiz

Nachstehende Zusammenfassung der leitenden Ideen der «Neuen Schweiz», die wir Pfarrer G. Roggwil er verdanken, wird unseren Lesern sicher willkommen sein, nicht zuletzt weil sie fruchtbare Impulse für die Lösung einer der Hauptaufgaben der Gegenwart bilden. «Wir müssen in der Welt die Idee eines Zusammenlebens der Völker vertreten, das nicht auf Gewalt, sondern auf Geist gegründet ist, nicht auf Krieg, sondern auf Gemeinschaft.» Dies sind Leonhard Ragaz' eigene Worte, und wer wollte bezweifeln, dass sie heute mehr denn je vonnöten sind. Red.

«Die Neue Schweiz» hat bei ihrem Erscheinen vor 50 Jahren grosses Aufsehen erregt. Innerhalb zwölf Tagen war die erste Auflage vergriffen, und